

**Wissenschaftliches Symposium im Rahmen des
22. "SCHLINGEL: Internationales Filmfestival für Kinder und junges Publikum"
Technische Universität Chemnitz
28 September 2017, 9-17:30h (Altes Heizhaus)**

"Entgegen die Hollywoodisierung: Alternative Ästhetik als kulturelle Intervention in internationalen Filmen für Kinder und junges Publikum"

Keynote Speaker: Dr. Philipp Schmerheim (Universität Bremen)

Unter *Hollywoodisierung* kann allgemein der kurzzeitige Rückzug aus dem Alltagsleben mittels Film verstanden werden, der einen Ausbruch aus dem realen Leben verspricht. Dieser wird ermöglicht durch die weit verbreiteten Grundprinzipien des Hollywoodkinos. Diese Grundprinzipien, die auch in Kinderfilmen zum Tragen kommen, konzentrieren sich vor allem auf die Darstellung des Kampfes zwischen Gut und Böse, d.h. auf einen Konflikt zwischen einem moralisch höhergestellten Protagonisten und einem moralisch fragwürdigen Antagonisten. Dabei kann der Antagonist als Bösewicht, Natur oder Naturgewalt, tierisches oder außerirdisches Wesen oder in Form der gesamten Gesellschaft selbst auftreten. Üblicherweise endet ein Hollywoodfilm mit der Auflösung dieses Konfliktes sowie dem moralischen und tatsächlichen Sieg des Helden über das Böse. Wir behaupten, dass gravierende Unterschiede zu europäischen, asiatischen oder afrikanischen Kinder- und Jugendfilmen existieren, die eine alternative Ästhetik aufweisen, und in denen die abgebildete Realität der eigentlichen Realität von Kindern und Jugendlichen viel näher kommt. Daraus lässt sich schließen, dass diese internationalen Filme die z.B. für Hollywood typische Konsumhaltung in Frage stellen, ohne jedoch an Humor und Unterhaltungsfaktor einzubüßen.

In diesem eintägigen internationalen Filmsymposium wird der Fokus auf internationale Filme für Kinder und Jugendliche gelegt, die Teil des Filmfestivals sind (oder waren). Entgegen dem politischen Hintergrund der eher konservativen Ideen und Prinzipien des Wohlfühlkinos á la Hollywood schaffen diese Filme ein alternatives Kino(erlebnis), indem sie zumeist das alltägliche Leben, sozio-politische Umstände und wirtschaftliche Schwierigkeiten von verschiedensten Kindern und Jugendlichen in

einer Vielfalt an Gesellschaften, Kontexten und Situationen in Ländern der ganzen Welt thematisieren. Ziel des Symposiums ist es daher zu untersuchen, wie internationale Filme (und oftmals *low-budget* Produktionen) für Kinder und Jugendliche dazu beitragen, ein zeitgenössisches Kino zu schaffen, das durch eine thematische und visuelle Ästhetik besticht und somit nicht nur die Darstellungsweisen durch Hollywood hinterfragt – bezogen auf Geschlechterrollen, Familienkonstellationen, Kinderfreundschaften, Horror und das Übernatürliche, Pubertät, die erste Liebe – sondern kreativ und kritisch in diese häufig stereotypischen Darstellungsweisen eingreift. Dies, so unsere These, geschieht, indem auch problematische Aspekte von Kindheit aufgegriffen werden, wie Trauma, Krankheit, Tod, Armut, Scheidung, Krieg, Behinderung, Flucht oder sexueller Missbrauch, neben anderen drängenden Themen, die Kinder und Jugendliche heute betreffen. Somit üben diese alternativen Filmproduktionen großen Einfluss auf die Entstehung eines alternativen (oder unabhängigen) Kinos für Kinder und Jugendliche aus, das in anderen historischen, kulturellen, regionalen und/oder zeitgenössischen Kontexten verortet ist. Die Diskussionen der Teilnehmer_innen werden sich daher umfassend mit den kritischen Aspekten (Herkunft, Klasse, Geschlecht) der Filme und ihrer Regisseur_innen befassen. Das Symposium soll die Möglichkeit zur Diskussion verschiedener ästhetischer Umsetzungen von internationalen Kinder- und Jugendfilmen bieten – jenseits des Hollywoodkinos. Durch einen interdisziplinären Dialog von Wissenschaftler_innen aus der Filmwissenschaft und aus angrenzenden Disziplinen soll es den Symposiumsteilnehmer_innen gelingen, einen akademischen Diskurs im Rahmen des SCHLINGEL-Festivals herzustellen, um die politische und kulturelle Intervention der internationalen Filmproduktionen umfassend zu diskutieren.

Beiträge aus den folgenden Themenbereichen sind erwünscht (aber nicht darauf beschränkt):

- Die Beziehungen zwischen Filmen für Kinder und Jugendliche und ihre tatsächlichen sozialen, kulturellen und ethnischen Kontexte;
- Die Beziehungen zwischen Geschlecht, Ethnizität, Affekt und sozialer Herkunft in Filmen für Kinder und Jugendliche;
- Die Schnittpunkte zwischen regionalen und globalen Darstellungen von Kindern und Jugendlichen in Filmen für junges Publikum;
- Repräsentative und subversive Praktiken und Instrumente, die stereotype Darstellungen von Herkunft, Klasse, Geschlecht anfechten und/oder unterminieren (z.B. durch Sprache, Metaphorik, Bilder, filmische Strategien, ästhetische Filmtechniken, Humor oder Ironie)
- Repräsentationen von Raum und Ausgestaltung von alternativen Schauplätzen, Protagonist_innen, und/oder Lebensumständen (z.B. in Bezug auf sexuelle Orientierung, geopolitische Standpunkte, Artikulationen von kultureller Andersartigkeit, Behinderung, Armut, Alter, Flucht, das Kind als entrechtetes

Subjekt, das eine Stimme verliehen bekommt und/oder normative Erwartungen in Frage stellt);

- Möglichkeiten und Herausforderungen Kinder und Jugendliche auf verschiedene Art und Weise und mittels verschiedener Filmgenres darzustellen; die Wirkung von unterschiedlichen visuellen und narrativen Konventionen und /oder das Durchbrechen dieser;
- Diskursive und materielle Aspekte in Filmen für Kinder und Jugendliche;
- Themen für Kinder und Jugendliche / Themen von Kindern und Jugendlichen und deren Darstellungsweisen in interkultureller Pädagogik, Fremdsprachenunterricht, und Lehrmaterialien zu Filmen;
- kulturelle Interventionen mit Hilfe spezieller Filmtechniken (z.B. Mise-en-scène, Kameraführung, Schauplätze, Musik) mit Schwerpunkt auf Humor, Wahrheit und Wissen.

Zusendung des Abstracts und Teilnahme:

Wir bitten um Zusendung von Kurzbeschreibung der Beiträge (250 Wörter) und einer kurzen biographischen Angabe bis zum 31.07.2017. Für weitere Fragen steht Ihnen das Organisationsteam zur Verfügung. Kontakt und Information:

Prof. Dr. Cecile Sandten (TU Chemnitz, Anglistische Literaturwissenschaft)
cecile.sandten@phi.tu-chemnitz.de

Informationen zu SCHLINGEL - Internationales Filmfestival für Kinder und junges Publikum: www.ff-schlingel.de